



## Troptell

← gegen alle →

Blutkrankheiten.

— Gegen —

Leberleiden.

— Gegen —

Magenleiden.

The Blaue Hamburger Troptell kostet 50 Cents, oder fünf Pfund 50 Cents; in allen Apotheken zu haben, oder werden bei Bestellungen von 50.00 kostengünstiger.

The Charles A. Vogeler Co., Nachfolger von A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.

## Dr. August Koenig's HAMBURGER



## BRUSTTHEE

— gegen —  
alle Krankheiten —

Brust,  
Lungen,  
Kehle.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee wird in Originalflaschen, Preis 25 Cents, oder fünf Pfund 50 Cents, in allen Apotheken zu haben, oder werden bei Bestellungen von 50.00 kostengünstiger. Danachrechnen.

The Charles A. Vogeler Co., Nachfolger von A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.

## Helene.

Roman von A. Lütersburg.

(Fortschung.)

Das alte Fräulein lächelte über ihre eigenen Träumereien. Sie ging zu weit — ihre Phantasie führte ihr Dinge vor die Augen, die sich niemals verwirklichen würden. Paul hatte kein Kind hinterlassen, sie würde sonst davon gehört haben, denn auf Birkensweiler hatte man stets Sorge getragen, daß sie von allen Dingen unterrichtet wurde, die ihr Kürze hätten bereiten können.

Sie fuhr plötzlich zusammen — ein Schatten hatte das Fenster verdunkelt und nun hörte sie draußen einen festen Männergespräch. Das alte Fräulein war nicht etwa furchtbar, aber ein Besuch in ihrer Einöde war etwas zu außergewöhnlich. Dennoch, daß der Schatten sie in Aufregung versetzte.

Doch im nächsten Augenblick war sie aufgestanden und ging der Thür zu, um ihren Neffen Franz zu empfangen, denn wer anders konnte es sein? Wenige Minuten später überbrückte dieser auch die Schwelle und das alte Fräulein sah ihn mit einem sarkastischen Lächeln an.

Guten Morgen, Tante Karoline — Du bist erstaunt, mich so früh bei Dir zu sehen?

Ich weiß, Du liebst es nicht, so früh aufzustehen.

Allerdings, es ist nicht meine Passion, war er leicht hin, indem er sich auf einen alten Stoffel an dem Tische niederließ. In diesem Falle aber, wo meiner Familie ein so ungewöhnlicher Eklat droht — wenn —

Das alte Fräulein hatte sich still auf ihren Platz niedergelassen und das gewohnte Strichenzug auf's Neue zur Hand genommen, mit welchem sie sich schon vorher beschäftigt. Sie rückte die Brille mit den großen runden Gläsern zurecht, blieb aber doch darüber hinweg zu ihrem Refren.

Den Eklat hättest Du vermeiden können, wenn Du mich, wie es wohl recht und billig gewesen wäre, der Beurteilung des Testaments zufolge hättest, sagte sie ruhig.

Wie konnte ich derartiges zählen, Tante Karoline? sagte der Freiherr nicht ohne Verlegenheit. Der Vater hat für Paul immer nur die härtesten Vorwürfe und die

tieffeste Verachtung gehabt. Das ich aber nicht mit der bevorstehenden Testamentsveröffnung bekannt gemacht habe, wirst Du begreiflich finden, wenn Du nur daran denken wolltest, daß Du mir eines Tages sagtest, Du hastest Dich lange und vollständig mit dem Vater auseinandergezeigt.

Das ist Alles sehr richtig und — ich bin weit davon entfernt, Dir irgend einen Vorwurf zu machen, aber ich meine, wennstens die äußere Form hätte gewahrt werden können. Das es nicht geschehen ist, wird nur Dir unangenehm sein, weil es nun auf Dich zurückfällt. Mir kann es gleichzeitig sein, wie weit die Welt einen Blick in die ungeliebten Streitigkeiten der Birkensweiler'schen Familie wirft.

Wir aber um so weniger. Paul hat durch sein Extravaganzen schon mehr als zu viel von unserer Familie reden gemacht. Seine Verbindung mit der Komödiantin —

Ein Blick aus den Augen des alten Fräuleins ließ ihn momentan verstimmen scheinen.

Diese Komödiantin war die rechtmäßige Gemahlin Deines Bruders — sie ist von Deinem verstorbenen Vater als seine Schwiegertochter anerkannt und so steht Dir schwerlich noch ein Urtheil darüber zu. Ja — mehr als das — erlaube mir, Dich noch auf einen Punkt aufmerksam zu machen, der von Dir ganz vergeben zu scheint. Marianne Lefloq's Mutter war der lezte Pröpste einer alten, hochangesehenen Adelsfamilie, ihr Vater Militär, der sein Leben für das Vaterland gelassen. Die Mutter Deiner Gemahlin war die Tochter eines Kramers, dessen mit schmückendem Geist und Würde zusammengehörter Reichstum dazu dienen mußte, einen verschuldeten Lieutenant in seiner Stellung zu erhalten. Aus Dankbarkeit nahm der Lieutenant die Tochter des Kramers mit in den Kauf.

Tante Karoline — was soll diese Auseinandersezung bedeuten? fragte der junge Freiherr gleich vor Wuth und doch gewohnt, sich zu mäppigen. „Genau das, was ich ausspreche“ entgegnete das alte Fräulein mit scheinbarer Ruhe, aber man sah ihre schlanken, magenförmigen Fingernägel zittern. „Ich will Dir nur sagen, daß in meinen Augen Marianne Lefloq von besserem Herkommen ist als Deine Frau.“

„Du hastest mich sonst nicht an die alte Geschichte erinnert“, sagte sie mit veränderter Stimme. „Sie ist für immer abgethan und sollte es bleiben. Sprechen wir von dem, was Dich hierher gebracht hat.“

„Ja — ich hoffe sie, hoffe sie so ehrlich und aufrechtig, wie nur jemals ein derartiges Gesicht empfunden worden ist, kann es zornig über die Lippen der alten Dame. Dann aber brach sie plötzlich ab und ein seltsames Lächeln umspielte ihren Mund.

„Du hättest mich nicht an die alte Geschichte erinnert“, sagte sie mit veränderter Stimme. „Sie ist für immer abgethan und sollte es bleiben. Sprechen wir von dem, was Dich hierher gebracht hat.“

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot“, warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“

„Kennt Du den Inhalt des Testaments, Tante Karoline?“ fragte der Freiherr bestimmt.

„Ganz genau. Es ist in meiner Gegenwart von dem Notar Weitkind niedergeschrieben.“

„Weitkind ist tot,“ warf Franz jetzt ein.

Das alte Fräulein hatte die Bemerkung wohl kaum der weiteren Beachtung wert gehalten.

„Woß möglich, aber das ändert an der Thatzache nichts,“ sagte sie ruhig.

„Es handelt sich nun darum, die ganze Angelegenheit möglichst rasch und in aller Stille zu erledigen. Paul's Gemahlin mögt sofort in ihre Rechte eingezogen werden.“